

**Allgemeines**

Durch Auswaschung und Säureneutralisation kommt es zu natürlichen Kalkverlusten im Boden, wodurch dessen pH-Wert sinkt. Der Einsatz von Düngekalken wirkt dieser Entwicklung entgegen.

Das Anheben auf den für den jeweiligen Boden korrekten pH-Wert durch den Einsatz von Kalk begünstigt die Mikrobentätigkeit und sorgt für eine bessere Verfügbarkeit wichtiger Nährstoffe, wie Stickstoff, Phosphat und verschiedener Spurennährstoffe.

Bei mittleren bis schweren Böden verbessert der Einsatz von Kalk die Bodenstruktur in Verbindung mit der Schaffung einer günstigen Porenverteilung. Dies dient der Luft- und Wasserführung im Boden. Es wird darüber hinaus eine höhere Tragfähigkeit und die leichtere Bearbeitbarkeit des Bodens erreicht.

**Anwendung**

Zu den meisten Kulturen und auf allen Böden bei Kalkbedarf.

Nicht anwenden bei säureliebenden Pflanzen im Gartenbau, wie z.B. Rhododendron oder Moorbeetpflanzen.

Nicht auf feuchten oder nassen Aufwuchs ausbringen –

**Verätzungsgefahr!**

Die Ausbringung erfolgt mit den üblichen Düngerstreuern oder per Hand.

Falls keine besondere Anwendungsempfehlung seitens der amtlichen Beratung herausgegeben wurde, empfiehlt sich die Anwendung nach der Kalkbedarfsbestimmung des VDLUFA.

**Anwendungsempfehlung**

Je nach Bodenuntersuchungsergebnis auf Acker- und Grünlandflächen jährlich 5 – 7 dt/ha **Branntkalk 80**. Im Rahmen der Fruchtfolge kann die Kalkung für mehrere Jahre (max. 4 Jahre) zusammengefasst werden. Dann ist die Ausbringmenge mit der Anzahl an Jahren für eine Rotation zu multiplizieren. Auf Garten- und Rasenflächen jährlich 50 – 70 g/m<sup>2</sup> im Herbst oder zeitigen Frühjahr ausbringen.

Bereits versauerte Böden benötigen höhere Gaben **Branntkalk 80**. Zu deren Bemessung sind die Angaben aus der Empfehlung laut Bodenuntersuchungsergebnis heranzuziehen.

**Branntkalk entfaltet seine volle Wirkung nur, wenn er unmittelbar nach der Ausbringung flach so in den Boden eingearbeitet bzw. eingeharkt wird, dass er mit der vorhandenen Bodenfeuchtigkeit in Kontakt kommt. Auf Rasenflächen zweckmäßigerweise im Frühjahr im Rahmen des Vertikutierens einsetzen.**

Den Angaben dieses technischen Merkblattes liegen eigene Erkenntnisse unserer Entwicklungsabteilung und gesammelte Erfahrungen aus der Praxis zugrunde. Eine Verbindlichkeit für die exakte Gültigkeit der einzelnen Daten lässt sich daraus jedoch nicht ableiten, da unterschiedliche Verarbeitungsvoraussetzungen bzw. Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. Bezüglich der Qualität unserer Produkte verweisen wir auf die Gewährleistung im Rahmen unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen. Bei weiteren Fragen zur Anwendung stehen Ihnen unsere Außendienst-Fachberaterinnen zur Verfügung. Die Angaben dienen der Verbesserung des Produkts führen, behalten wir uns vor. Ausgabe 24.09.2020 (Ersetzt alle früheren Ausgaben).

**Herstellung**

Otterbein Branntkalk 80, gemahlen wird durch Brennen von Kalkstein und anschließender Vermahlung hergestellt.

**Lieferung**

In 25 kg-Säcken  
In Big Bags ca. 1 to  
als lose Ware

**Lagerung**

Bei sachgerechter und trockener Lagerung für mindestens 6 Monate haltbar ab Herstellungsdatum. Vor Feuchtigkeit schützen. Wegen Brandgefahr nicht in der Nähe von leicht entzündlichen Stoffen (z.B. Stroh, Heu) lagern.

**Produktdaten**

CaO:	78 %
MgO:	2 %
Korngröße:	0 – 0,2 mm
Neutralisationswert:	80% CaO
ph-Wert:	≥ 12

**Sicherheitshinweise**

Das Produkt reagiert mit Wasser stark alkalisch, deshalb Haut und Augen schützen, bei Berührung gründlich mit Wasser spülen, bei Augenkontakt unverzüglich Arzt aufsuchen.

**Qualitätsüberwachung**

Otterbein Branntkalk 80, gemahlen wird in unserem Werklabor, sowie einem anerkannten Prüfinstitut im Rahmen der Eigenüberwachung fortlaufend auf die Einhaltung seiner Zusammensetzung und Eigenschaften geprüft. Damit wird eine gleich bleibende Qualität des Produktes gesichert. Otterbein Branntkalk 80 gemahlen, trägt das DLG-Gütesiegel in der Premiumstufe.

Registriernummer nach CHEM BiozidMeldeV:  
N-32180, N-32185